



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem**

**Kolb, Ambrosius**

**Cölln, 1665**

Das XXXIV. Capittel. Demnach Columba geziert/ wird sie mit grossem frolocken vnnd jubiliren in den Pallast eingeführt/ wardurch ihr hertz von frewden entzünd/ scheint zu brennen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

## Das XXXIV. Capittel.

Demnach Columba geziert/  
wird sie mit grossem frolocken vnnnd  
jubilitiren in den Pallast gefahrt / wardurch  
ihr Hertz von freuden entzündt scheinert  
zu brennen.

**H**offmeister Columba du wohlgefällige/ange-  
nehme / vnd lang erwartete Jungfrau / ich  
komme im nahmen vnnnd auß befehl deines Ges-  
liebten / meines Herrn vnnnd Prinzen / vmb dich  
heissen willkom zu seyn / vnd mit diesem staat vnd  
gepräng nam dem Pallast zu begleiten. Sitze  
auff diesen erhöhten Triumpffwagen: Pax (oder  
der Fried) soll hinten darauff stehen / vnnnd den  
Lorberkrantz mit dem Palmenzweig vber deinem  
Haupt halten. Fama (der Ruhm oder Ehr) hält  
ihre silberne Trompett / vnd auff einem weissen  
Pferd reit sie voraus. Alle die Töchter von Jes-  
usalem in glantzende weiß gekleydt / mit weissen  
brennenden Kerzen: all das Hoffgesindt vnnnd  
säpftlicher Adel / alle Hoffing vnd kluge Helt-  
den / alle Beampten / Gesellschaften / Doctoren /  
Richtsherrn / alle Richter vnd alte Weise / jeder  
in seinem besondern Kleid / mit brennenden  
P 3                      Fackeln!



Sacke en/gezierten Pferden/Fahnen vnd Standarden seind all ordentlich/wie sich solches gezimmet/geschickt: zwölff herrlich geschmückte Jungfrauen in weißem Uelaf / solten Blumen vnd trocknende Kräuter streuen. Necht vor dem Wagen sollen die Musicanten mit ihren Instrumenten gehen / vnnnd all auff eine manier gehend: zur senten sollen die zwölff Edeltuben mit ihren geschocckirten Liberenen vnnnd gelawerirten Beyelen gehen. Hinden sollen die Trabanten vnd Leibguardi mit der ganzen Gemein in guter manierlicher ordnung folgen: vnd also solt du geführt werden in den Pallast/daselbsten dein geliebter Bräutigam deiner wartet.

Columba. Allda mein geliebter Bräutigam meiner wartet? Ach was für ein wort ist dis? Mein Gesiebter Bräutigam / wartet er auff mich? ich bedanke mich/Hoffmeister. Diese ehr ist viel zu groß für mich schlecht Töchterlein. Was für wundere sachen seind dis? was ehr geschicht mir hie! Also begleitet zu werden nach dem Pallast meines Bräutigams / im beysein vnd ansehung der ganzen Statt/vnnnd durch die Strassen dieses bewehrten Jerusalems! Jerusalem / ach was ein reichliche / vnnnd was für ein wunderliche Statt ist Jerusalem / da die Gassen all von gutem Golt / die Mauern ganz von Jaspis vnd Hyacinthen / die Pforten alle von glanzenden Perlen seynd. Was für Bollwerken/Thürn vnd Wohnungen: was für Wächter



ter vnd Böcker finde ich allhie! vnd ist die Statt  
 also / was soll der Pallast seyn: was sollen die  
 Kammern/die Salletten meines Geliebten sein!  
 wie herzlich vnd glorwürdig soll sein Sitz vnd  
 Thron seyn! Ja vber diß alles / wie soll sein  
 Angesicht / wie soll doch sein lieblich Angesicht  
 seyn! nun werde ich ihn immers sehen/ nun werde  
 ich seiner immers genießen / nun werde ich in  
 seine gegenwart kommen / darnach ich also lang  
 vnd so manches ewigmahl geseufft hab. Nun  
 werde ich seinen hochansehnlichen Vater/ vnd  
 seine würdige süsse Mutter lehren kennen/ von  
 dero ich so viel lob vnd ehr gehört hab. Wie höff-  
 lich wil ich sie grüssen / vnd wie freundlich sollen  
 sie mich vmb ihres lieben Sohns willen empfangen!  
 Nun werde ich vnser alte Landsteuch/ vnser  
 re eigene Freund vnd Verwandten antreffen:  
 wie werden sie sich mit mir erfreuen: wie viel  
 glücks sollen sie mir wünschen / vnd was für  
 freundschaft soll ich ihnen widerumb erweisen?  
 wie werden sich alle Diener / vnd alle die gute  
 Ausspäher vnd Kundschafter verwunderen!  
 wie werden sie alle zugleich die grosse gürtigkeit  
 meines Geliebten preisen! Ach was ein wunder  
 der / vnd was für ein wunderliche Ehr ist diß  
 für mich! Aber soll ich auch mich vielleicht ent-  
 setzen vor aller dieser vngewonheit / vnd zitter-  
 ren soll ich mich auch fürchten vnd scheuen?  
 vor das glänzende reine Angesicht meines Ge-  
 liebten zu kommen? Soll ich nicht verschämt  
 seyn?



seyn / das ich mich keines mehrern fleiß zu ihm  
zu kommen gebraucht hab? das ich mich auch nit  
ernstlich genug vor dem unreinen Staub auff  
dem Weg gehüt hab / vnnnd nun so viel abwüs  
schens vnnnd abtrens von nöhten gehabt hab/  
vnnnd das ich nicht mehr würdige Gaben oder  
Blümlein für ihn mitzubringen hab? soll ich nit  
zittern vnd schambafft seyn? In warheit ich hette  
dessen wohl ursach / wann nicht die hoffnung meis  
nen muht (durch diesen köstlichen zierath / durch  
diese höfftliche einführung / mit dero er mich vers  
ehrt) in etwas stärckte: welches mich je mehr vnd  
mehr vertrauen macht auff seine milte vnd groß  
se gütigkeit. Hiedurch werde ich gestärckt / O  
mein Betiebter / in deine gegenwart zu kommen.  
Nun werde ich / meinem verlangen nach / ersättis  
get werden; nun / dieweil mir deine Glory vnnnd  
Herlichkeit wird gezeitigt werden. Ich werd mich  
erfrewen / vnd höchlich erfrewen in deiner Glory/  
vnd deine Freudt ist allbereits in meiner Rechten:  
ein solche Ehr erweistest du mir mit allen deinen  
Freunden. O was für ein Ehr / was für ein wür  
digkeit / was für ein vnaussprechliche Glory ge  
niesse ich hier an statt meiner kleiner verschmäch  
tung / so ich auff dem Weg aufgestanden! Was  
für ein grosse herzigkeit für meine geringe des  
muht! Was ein vollkömliche Magnificenz vnd  
Reichthumb für meine kleine vnd gutwillige Ar  
muht! was ein grosser Lohn für meine geringe  
schätzig Arbeit / was ein süsse Ruh für meine  
kleine



keine Müß / was ein sauberer glantz für mein  
 waschen vnd reinigen an dem Wasserfluß / was  
 ein feste sicherheit für meinen glauben vnd ver-  
 trauen! Ach was für eine vergeltung für meine  
 süße Lieb! Sihe da ist der Pallast/es scheint in  
 hellem brandt zu stehen/wegen alles die es Feur-  
 wercks. Ach/ eben also brennet auch mein Hertz.  
 Sehet da kompt mein Geliebter. Ho/ sehet dar/  
 da kompt er mir in das gemühe mit aller seiner  
 gesellschaft. Behencket mich mit Blumen / vmb-  
 sehet mich mit äpfelen / dann ich werde krafftlos  
 von Lieb.

### Geistliche Ausflügung.

**W**isforscher. Dieses ergethet trefflich vnd vber  
 die massen wohl mit Columba.

**W**klärer. Jedoch ist diß das allergeringste/  
 wann man diesen staat vergleichen wolte mit  
 der vnaußsprechlichen Ehr / die eine im Himmel  
 angelangende Seel zu empfangen vnd zu  
 genießten hat.



Das

4 for